

Kompass II – 18. Oktober 1976

von Bernhard Wälti

Zeit: 18.10.1976, Beginn ca. 20.45h

Ort: Alleeweg 17, 3006 Bern

Anwesende: Silvio und B. Wälti. Gegen den Schluss des Abends kamen auch noch Rosmarie und H. Geiger aus dem Nebenzimmer in das Experimentierzimmer

Dokumentation: Video und Foto (von Team B. Wälti)

Um 20.45h, nach einer ziemlich angeregten bis aufgeregten Diskussion über das weitere Vorgehen mit Experimenten und Veröffentlichungen, setzte sich Silvio an den Experimentiertisch.



Auch für diesen Abend war das Ziel, eine Bewegung der Drehscheibe im Vakuum zu bewirken (es wurde wieder die alte Drehscheibe aus Papier verwendet). Vorerst wurde mit der Drehscheibe in der belüfteten Glasglocke versucht. Nach erfolglosen 15 Minuten wechselten wir die Glasglocke mit dem Polystyrolbecher. Auch hier konnte keine Bewegung erzielt werden.

Um 21.15h ergriff Silvio den Streifen "Erika" von Dr. Betz. Auch diesem Experiment war kein Erfolg beschieden.

Silvio hatte an diesem Abend etwas wenig Geduld und verlangte nach 10 Minuten ein anderes Experiment.

Da sich am vorangehenden Experimentierabend vom 28.09.1976 beim Kompass ein Erfolg zeigte, habe ich Silvio diesen wieder vorgelegt. Während 20 Minuten wurden Konzentrationsversuche gemacht, wobei sich allmählich geringe Bewegungen andeuteten (Grössenordnung $1-2^\circ$). Unter dem Eindruck, dass jetzt offenbar Kräfte auftraten, wechselten wir nach einer 10minütigen Pause wieder

kurz auf die Drehscheibe unter dem Polystyrolbecher über.

Um 22.00h, eigentlich entschlossen, die Experimente abzubrechen, verlangte Silvio noch einmal den Kompass. Schon nach wenigen Minuten stellten sich Bewegungen ein, die im Verlauf der folgenden 20 Minuten spontaner und grösser wurden. Auslenkungen bis zu 12° waren keine Seltenheit. Die Bewegungen konnten mit der Zeit fast auf Wunsch erfolgen.

Nach Silvios Aussage, sollen sich die Bewegungen am Rande der Konzentrationsphasen einstellen, d.h. unmittelbar vor oder nach der Konzentration.

Zeitweise versuchte Silvio, sich auf den auf dem Bildschirm des Monitors abgebildeten Kompass zu konzentrieren, was zum Teil auch Erfolg hatte. Über diese Möglichkeiten kann man aber daraus noch keine Aussagen machen.

Auffallend war auch die Tatsache, dass die Kompassnadel nicht nur Schwingungen um den Nullpunkt ausführte, sondern auch um eine Position, die z.B. 10° daneben liegt. Oft blieb die Nadel auch in einer solchen Position während einigen Sekunden stehen.

Wir glauben teilweise Zusammenhänge zwischen Nadelbewegung und der Bewegung von Silvios Händen beobachtet zu haben.

Auch tiefe Atemzüge scheinen die Bewegungen zu beeinflussen (die Kompassnadel ist in einem dicht abgeschlossenen Gehäuse untergebracht).

Während der letzten Versuchsminuten waren auch Rosmarie und Herr Geiger im Zimmer anwesend. Abwechselnd versuchten auch diese beiden, den Kompass nach der Art Silvios zu bewegen, was jedoch nicht gelang. Wenn aber zwischendurch Silvio ans Werk ging, gelang während dieser Phase jeder Versuch.



Unmittelbar nach dem Experimentieren um 22.30h, haben wir noch ein neues Band eingelegt, um die Nadel noch 1/2 Stunde während unserer Abwesenheit zu beobachten. Damit sollte festgestellt werden, ob ev. an diesem Abend natürliche Schwankungen der beobachteten Grösse zu berücksichtigen sind. In unseren Breiten beträgt die Stärke des Erdmagnetfeldes ca. 0,5 Gauss. Die durchschnittlichen Schwankungen belaufen sich auf $1/125$ Gauss (1 Gauss = $50'000$ Gamma). Die nachträgliche Kontrolle des Bandes liess keine Bewegung der Nadel feststellen. Weiter wurde festgestellt, dass elektrostatische Felder die Kompassnadel nicht sichtbar beeinflussen.

Leider hatten wir an diesem Abend noch keine Hallsonde dabei. Eine gewisse Reproduzierbarkeit des Experiments sollte aber diesen Mangel beheben lassen.